



Haushaltsrede 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Markus Hof
Verehrte Beigeordneten und Ratskollegen
Sehr geehrte Zuhörer

Ein umfangreiches Zahlenwerk stellt unser Haushalt für 2020 dar. Zahlen, die für Investitionen und Verbindlichkeiten unserer Verbandsgemeinde stehen. Aber auch für Wünsche und Vorhaben, die bereits lang ersehnt sind und bisher, aus welchen Gründen auch immer, noch nicht realisiert werden konnten. Doch gerade diese Vorhaben gilt es nun mit aller Intensität anzugehen und voran zu-treiben.

Das Sorgenkind Wiesensee kann und darf nicht Jahr um Jahr unseren Haushalt wie ein Alibigeber belegen. Die SGD Nord muss endlich zu Entscheidungen bewegt werden, sodass wir als VG tätig werden können.

Als weiteres großes Projekt müssen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und deren Umsetzung im Westerburger Schulzentrum, sowie im Westerwaldstadion nun hoffentlich in Angriff genommen werden. Wir hoffen, dass sie für einige Jahre ins Blickfeld der Bürger gelangen und wünschen uns alle, schon bald dem Wachsen eines modernen Schulzentrums zusehen zu können. Nur so können bessere Voraussetzungen für unsere Kinder und Jugendlichen im täglichen Bildungsleben geschaffen werden und die Attraktivität unserer Kommune gesteigert werden.

Die desolaten Container auf dem Schulhof der Realschule Plus am Schlossberg könnten dann auch endlich verschwinden. Ganz ehrlich, es ist eine Zumutung was wir den Schülern und Lehrern hier schon über viele Jahre aufbürden. Kein Erwachsener würde freiwillig hier seinen Bürodienst den ganzen Tag leisten wollen. Ebenso warten viele Schüler und Sportler seit Jahren auf eine neue funktionale Sportstätte, mit deren Bau wir auch schon einige Jahre hinterherhinken.

Auch die vielen weiteren Aufgaben, die wir in unserer VG zu bewältigen haben, dürfen dabei nicht aus dem Blickfeld geraten. Hier setzen wir uns für eine zügige, parallele Abarbeitung ein. Große Herausforderungen sind für uns die Gesundheitsversorgung und der landesweite Ärztemangel im ländlichen Raum. Es ist gut, dass als Anreiz für die interessierte Ärzte Gelder in den Haushalt eingestellt und Gespräche mit den zuständigen Stellen zügig aufgenommen wurden. So können wir auf ein baldiges positives Ergebnis hoffen.

Den Zeichen des Klimawandels können und dürfen auch wir uns nicht verschließen. Wir sehen in der Anwendung der erneuerbaren Energien, wie Solar und Windkraft und auch der Wasserkraft ein großes Potenzial dafür, unseren Beitrag zum Klimaschutz auch ein Stück weit zu leisten.

Jedoch bleiben wir skeptisch der Elektromobilität gegenüber. Viele Techniken werden zurzeit in diesem Zusammenhang vorangebracht und suggerieren uns, dass dies das Non plus Ultra sei. Wir sehen jedoch noch so viele Fragezeichen beim jetzigen Stand der Entwicklungen, dass es in unseren Augen geradezu sträflich ist, große Investitionen zu tätigen, die auf der anderen Seite ganz anders unsere Erde ausbeuten. Hier liegt noch viel Fragwürdiges vor, dem ein blindes Nacheifern nicht folgen darf. Daher müssen wir im Rat, wenn auch manchmal kontrovers, gemeinsam an Lösungen zum Schutz des Klimas arbeiten und nicht blindlings populären Forderungen nachgeben.

Einen großen finanziellen Posten nimmt unsere Feuerwehr ein. Sie wird gut ausgestattet und kann daher auch ihren vielfältigen Aufgaben nachkommen. Die Nachwuchsförderung nimmt hier ebenfalls einen wichtigen Part ein. Und wenn wir den bundes- und landesweiten Aussagen vertrauen, ist dies auch äußerst nötig. Durch die Veränderung unseres Klimas werden eine Vielzahl von Aufgaben auf die Feuerwehr übertragen, die sie vorher so nicht kannte. Da ist es nur richtig, dass die Landesregierung den Kommunen mehr Geld verspricht. Hoffen wir, dass der finanzielle Segen auch unsere Verbandsgemeinde erreicht.

Zum Thema Tourismus möchte ich allen Beteiligten, einmal ein Lob aussprechen. Vieles ist im vergangenen Jahr angestoßen worden, was unser Westerburger Land für Touristen, aber auch für die heimische Bevölkerung interessant macht. Nennen möchte ich hier besonders eine Arbeitsgruppe, die sich dem äußeren Teil des Wiesensees angenommen hat. So wurden Tische und Bänke aufgestellt, der Weg schon zum Teil sehr gut hergerichtet. So machte es vielen Benutzern Spaß ihren Weg um den See zu nutzen. Auch der Radweg nach Wallmerod erfährt ständig Überprüfung nach Unwägbarkeiten und erkannte Mängel werden abgestellt. Danke allen die dafür Verantwortung tragen.

Ebenso sehen wir die Beantwortung und Bearbeitung der eingegangenen Anträge der Fraktionen. Nur gemeinsam können wir in unserer VG ständig und stetig an Verbesserungen zum Wohle aller unserer Bürger entscheiden und zu handeln. Dabei helfen nur sachbezogenen und sachliche Beiträge und Diskussionen, nicht aber ein polemischer Populismus.

Wir als WuB freuen uns sehr, dass der lang gehegte Wunsch zur Schaffung der Stelle eines Kümmerers sich nun endlich erfüllt. Er kann auch gleichzeitig die Aufgaben eines Klimabeauftragten übernehmen und Ansprechpartner für alle sein. Wir hoffen, dass diese neue Stelle mit einer engagierten Person besetzt werden kann, die zugleich Bindeglied zwischen den Bürgern und der Verwaltung sein wird. Sie darf sich unserer Unterstützung, wie auch die der anderen Verwaltungsmitglieder sicher sein.

So hoffen wir alle, dass das kommende Jahr für uns ein gutes werden kann, wenn da begonnen wird, wo wir schon solange bisher vergebens warten.

Zum Schluss geht unser Dank an alle Mitarbeiter der Verwaltung, der Werke und allen, die vor Ort Sorge, tragen dass unsere Heimat ein Wohlfühlort bleibt. Unserem Bürgermeister a.D. Gerhard Loos sei an dieser Stelle nochmals gedankt für seine geleistete wertvolle Arbeit. Aber auch Markus Hof danken wir für die bisher geleisteten Bemühungen, diese VG zu führen und für sein Bestreben den Rat in alle Arbeiten mit einzubeziehen.

Wir wünschen ihnen allen eine wunderschöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und auch vielleicht besinnliche, erholsame Tage zwischen den Jahren. Alles Gute für 2020.

Die WuB stimmt dem Haushalt zu.